

WAS TUN ALS VERTRAUENSPERSON?

- Nehmen Sie sich Zeit für ein persönliches Gespräch.
- Behandeln Sie alles, was Ihnen mitgeteilt wird, absolut vertraulich.
- Dokumentieren Sie umfassend, was Ihnen berichtet wird.
- Informieren Sie die betroffene Person über Beratungsangebote und Beschwerdemöglichkeiten.
- Stellen Sie, das Einverständnis der betroffenen Person vorausgesetzt, den Kontakt zum Gleichstellungsbüro her.

VERTRAULICHE BERATUNG IM GLEICHSTELLUNGSBÜRO

Wenden Sie sich an das Gleichstellungsbüro, wenn Sie an unserer Hochschule

- sexuelle Diskriminierung oder Belästigung erfahren haben,
- Zeuge bzw. Zeugin sexuell diskriminierendes Verhaltens geworden sind oder
- mit Verhaltensweisen konfrontiert wurden, die Verunsicherung oder Unbehagen hervorrufen.

Wir beraten Sie vertraulich – auf Wunsch auch anonym. Dafür klären wir zunächst Ihr Anliegen: Möchten Sie über eine unangenehme Erfahrung sprechen, sich informieren, Hilfe in Anspruch nehmen, Beschwerde erheben oder rechtliche Schritte einleiten? Danach entwickeln wir gemeinsam das weitere Vorgehen. Bei Bedarf begleiten wir Sie durch das Beschwerdeverfahren und/oder vermitteln an spezialisierte Anlaufstellen.

ANLAUFSTELLEN AUF DEM CAMPUS

Gleichstellungs- und Familienbüro
Lehrgebäude 1, Raum 0008
TEL +49 (0) 361 | 737-5065
gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de

AGG-Beauftragter
Gregor Herrmann
Bibliothek, Raum 142
TEL +49 (0) 361 | 737-5505
gregor.herrmann@uni-erfurt.de

Studierendenrat
Referat Soziales
Flachbau am Mitarbeitergebäude 1
TEL +49 (0) 361 | 737-1890
stura.soziales@uni-erfurt.de

Studierendenwerk Thüringen
Psychosoziale Beratung
Uwe Köppe und Monique Weinert
Mitarbeitergebäude 1, Raum 107 und 108
TEL +49 (0) 361 | 737-1820 und -1830
uwe.koepp@stw-thuringen.de
monique.weinert@stw-thuringen.de

WEITERE INFORMATIONEN

www.frauen-gegen-gewalt.de/nachricht-bff-veroeffentlicht-informationspapier-zum-sexualstrafrecht.html

bukof.de/online-handreichung-sdg

UNIVERSITÄT ERFURT
Nordhäuser Straße 63
99089 Erfurt
www.uni-erfurt.de



**Hilfe bei sexueller Gewalt,
Belästigung & Diskriminierung**
GLEICHSTELLUNGS- UND FAMILIENBÜRO

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN
Gleichstellungs- und Familienbüro
Lehrgebäude 1, Raum 0008
gleichstellungsbuero@uni-erfurt.de
TEL +49 (0) 361 | 737-5065



Sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt kommen überall vor, auch an Hochschulen. Die persönlichen Folgen sind für die betroffene Person gravierend, sie beeinträchtigen den Studien- und Arbeitserfolg und das kollegiale Miteinander auf dem Campus.

Die Universität Erfurt positioniert sich klar gegen jede Art von grenzverletzendem Verhalten. Die Hochschulleitung setzt sich nachdrücklich dafür ein, Belästigung und Diskriminierung zu thematisieren und unangemessenem Verhalten konsequent nachzugehen.

WAS IST SEXUELLE GEWALT, BELÄSTIGUNG UND DISKRIMINIERUNG?

Als **sexuelle Gewalt** werden z.B. das Erzwingen sexueller Handlungen, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung bezeichnet. Sexuelle Gewalt wird strafrechtlich verfolgt.

Sexuelle Belästigung ist ein unerwünschtes, sexuell bestimmtes Verhalten, das die Würde der betreffenden Person verletzt, insbesondere wenn ein von Einschüchterungen, Anfeindungen, Erniedrigungen, Entwürdigungen oder Beleidigungen gekennzeichnetes Umfeld geschaffen wird. Dazu gehören unerwünschte sexuelle Handlungen und Aufforderungen zu diesen, sexuell bestimmte körperliche Berührungen, Bemerkungen sexuellen Inhalts sowie unerwünschtes Zeigen und sichtbares Anbringen von pornografischen Darstellungen (Allg. Gleichbehandlungsgesetz – AGG).

Sexuelle Diskriminierung bedeutet eine Benachteiligung aufgrund des Geschlechts, z.B. die Benachteiligung von Frauen in männertypischen Arbeitsfeldern oder umgekehrt.

Sexuelle Belästigung und Diskriminierung sind stets einseitige Verhaltensweisen, die sich grundlegend von Komplimenten oder freundschaftlich-kollegialem Verhalten unterscheiden. Sie stellen immer eine Verletzung der Persönlichkeitsrechte der Betroffenen dar. Der Tatbestand ist gegeben, sobald eine Handlung als verunsichernd, unangenehm oder unangemessen empfunden wird.

Besonders schwerwiegend sind Belästigung und Diskriminierung, wenn ein Abhängigkeitsverhältnis am Arbeitsplatz oder im Studium ausgenutzt wird, indem persönliche oder berufliche Vorteile versprochen oder Nachteile angedroht oder zumindest befürchtet werden müssen.

RICHTIG HANDELN IM NOTFALL

- Werden Sie Opfer oder Zeuge sexueller Gewalt, verständigen Sie sofort die Polizei. Die Notrufnummer 110 ist ohne Vorwahl von jedem Telefon der Universität aus erreichbar.
- Betroffene sollten sich innerhalb von 24 Stunden nach einem Übergriff, spätestens innerhalb von 3 Tagen, ärztlich untersuchen lassen. Achtung: Fordern Sie eine Befundsicherung ein. Diese wird oftmals nur im Auftrag der Polizei und nur in spezifischen Ambulanzen durchgeführt. Die Befundsicherung ist die Grundlage für ein späteres strafrechtliches (Strafanzeige) und zivilrechtliches (Schadenersatz, Schmerzensgeld) Vorgehen.

- Wenden Sie sich vertraulich an das Gleichstellungsbüro oder die AGG-Beschwerdestelle.
- Nehmen Sie Hilfe in Anspruch, um das Erlebte besser verarbeiten zu können. Das Gleichstellungsbüro der Universität Erfurt vermittelt an spezialisierte Anlaufstellen.

WAS TUN ALS BETROFFENE/R?

- Sagen und zeigen Sie laut und deutlich, wenn Ihnen eine Situation unangenehm ist.
- Dokumentieren Sie die sexuelle Belästigung direkt nach der Situation schriftlich mit Angabe von Ort, Zeit, Tathergang und beteiligten bzw. anwesenden Personen. Stellen Sie Beweise sicher (z.B. E-Mails, SMS). Halten Sie auch fest, mit wem und wann Sie danach über die Vorfälle gesprochen haben.
- Sprechen Sie mit einer Vertrauensperson oder wenden Sie sich an eine Beratungsstelle (z.B. das Gleichstellungsbüro).

WAS TUN ALS ZEUGE/IN?

- Schauen Sie nicht weg, seien Sie in der Situation präsent.
- Sprechen Sie die belästigende Person auf ihr Verhalten an oder
- begleiten Sie die betroffene Person aus der unangenehmen Situation heraus.
- Stellen Sie sich als Zeuge/in zur Verfügung und dokumentieren Sie den Vorfall direkt nach der Tat.
- Reden Sie mit der betroffenen Person über die Situation, weisen Sie sie auf Beratungsangebote hin.

